

AUS DEM INHALT:

Dr. W. Siller:

**Soll in einem Sportrevier
das Vorkommen über-
normalgroßer Fische ge-
duldet oder sogar geför-
dert werden?**

Prof. Dr. W. Wunder:

**Vorträge über die Bauch-
wassersucht des Karpfens**

F. Hadek:

**Rund um den
Attersee**

u. a. m.

Titelbild:

Motiv aus dem Ötztal, Tirol

Photo: Dr. A. Nawrath

(Mit Genehmigung des Kunstverlages
A. Schroll, Wien. Aus Griessmaier
„Österreich“)

IST ES SO SCHWER SICH SCHRIFTLICH MITZUTEILEN?

Schon des öfteren ist mit eindringlichen „Ansprachen“ versucht worden, den weiten Kreis der Leser unserer Zeitschrift zur Mitarbeit zu bewegen. Die Erfolge waren bisher bescheiden. Mitteilungen, wie die Artikel von Herrn Dr. Siller und Herrn Hadek im gegenwärtigen Heft unserer Zeitschrift gehören nach wie vor zu den Raritäten. Woran mag das liegen? Sicher nicht am Entscheidenden, nämlich daran, daß nicht Viele höchst Interessantes und Wertvolles mitzuteilen hätten. Im Gegenteil, immer wieder habe ich Gelegenheit mich zu überzeugen, daß die Fischer aller Sparten angeräumt sind mit fischereilichen Erlebnissen und Erfahrungen! Aber den kleinen Schritt von der mündlichen zur schriftlichen Mitteilung zu vollziehen, muß anscheinend sehr schwer sein — oder hat man nur Hemmungen? Denjenigen, bei welchen letzteres der Fall ist, sei nochmals gesagt, daß wir diese nicht gelten lassen, wenigstens insoweit nicht, als man fürchtet, nicht „formvollendet“ genug schreiben zu können: Rauigkeiten, die den Druck nicht vertragen, werden seitens der Redaktion geglättet!

Noch ein Wort zu dem, was wir wünschen: In erster Linie Beobachtungen, das heißt Wahrnehmungen über das Verhalten von Fischen aller Arten und Größen in der freien Natur. Solche Beobachtungen sind auch wissenschaftlich wertvoll, einfach deshalb, weil es dem hauptamtlichen Fischereibiologen nicht möglich ist, überall zu sein, das Leben der Fische sich aber an tausend Orten unter tausend verschiedenen Bedingungen des Wassers, der Witterung usw. abspielt: Eine vollständige Biographie der Fische zusammenzutragen ist nur möglich, wenn auch die Liebhaber-Fischereibiologen — und das sind alle, die mit offenen Sinnen und Herzen am Wasser stehen — durch Mitteilungen ihrer Wahrnehmungen Beiträge leisten!

Vielleicht darf ich auch sagen, was nicht gewünscht wird: Das sind Stimmungsberichte oder allgemeine Naturschilderungen. Daß man bei naßkaltem Wetter steife Finger bekommt, ist allen bereits bekannt, ebenso, daß die Sonne bald glutrot, bald anders, jeden Abend im Westen untergeht. Auch die vielerlei Bewandnisse, die es mit rauchkräuselnden oder feuchten Zigaretten hat, bieten jedenfalls unseren Belangen nichts Bemerkenswertes.

Ob dieser Aufruf wiederum nur ein schwaches Echo haben wird? Ich möchte im Interesse der Sache, aber auch im Interesse der Gemeinschaftsbildung (und dazu gehört auch unsere Zeitschrift) wünschen, es sei anders!

Dr. E.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 1958

Band/Volume: [11](#)

Autor(en)/Author(s): Einsele Wilhelm

Artikel/Article: [Is es so schwer sich schriftlich mitzuteilen? II](#)